

Landkreis Teltow-Fläming

Die Landrätin



Informationsvorlage

Nr. I-7-5946/26-II

für die öffentliche Sitzung

Beratungsfolge

Unterausschuss Jugendhilfeplanung
Jugendhilfeausschuss

26.05.2026
10.06.2026

Betr.:

Evaluation der Richtlinie „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie im Landkreis Teltow-Fläming,“

Luckenwalde, 11.05.2026

Wehlan

Sachverhalt:

Seit 2006 engagiert sich der Landkreis Teltow-Fläming für die Familienförderung und die Vernetzung bestehender Hilfsangebote. Im aktuellen Leitbild des Landkreises ist die Förderung von Familienzentren und die Bündelung familienbezogener Angebote in den Familienzentren verankert, um Kinder individuell zu fördern und Familien umfassend zu stärken und zu unterstützen.

Am 14.01.2009 beschloss der Jugendhilfeausschuss erstmals die Richtlinie des Amtes für Jugend und Soziales zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie im Landkreis Teltow-Fläming.

Am 11.06.2025 wurde eine überarbeitete Richtlinie beschlossen, die seit dem 01.01.2026 gilt und bis zum 31.12.2028 befristet ist.

Ziel der Richtlinie ist die Förderung niedrigschwelliger, präventiver und sozialraumorientierter Unterstützungsangebote für Familien gemäß § 16 SGB VIII. Sie zielt darauf ab, elterliche Erziehungs- und Beziehungskompetenzen zu vermitteln und durch Bildung, Beratung, Betreuung und Begegnung das Selbsthilfepotential der Familien zu aktivieren und auszubauen.

Im Jahr 2025 gab es im Landkreis insgesamt elf Familienzentren, -treffs, Familienbündnisse und Mehrgenerationenhäuser (FZ).

Hiervon wurden acht FZ durch den Landkreis gefördert (Art und Höhe siehe RL Pkt. 2.6).

Zum 28.02.2026 wurde das FZ in Rangsdorf geschlossen. Bei der Datenbetrachtung findet es jedoch Berücksichtigung.

Die Ausgangslage der geförderten FZ ist nicht heterogen.

Sie unterscheiden sich bezüglich:

- der Trägerstruktur,
- der personellen Ausstattung (Anzahl Mitarbeiter und Stundenumfang),
- der räumlichen Ausstattung (Anzahl und Größe der Räume),
- der Öffnungszeiten,
- der Angebotsstruktur sowie
- der Einbindung in den Sozialraum.

Anfang 2026 erfolgte eine softwarebasierte Umstellung der Sachberichte, um eine bessere und einheitliche Handhabung zu gewährleisten. Erste Ergebnisse zu o.g. Punkten aus den Sachberichten sind, dass die Öffnungszeiten der einzelnen FZ je nach Personal und Stundenumfang variieren. Seitens der Förderung durch den LK wurde 2025 ein Stundenumfang zwischen 11 und 20 Stunden pro Woche ermöglicht. Alle FZ haben täglich

geöffnet und fast alle auch gelegentlich am Wochenende. Die wöchentliche Öffnungsdauer reicht von unter 20 Stunden bis über 25 Stunden. Um diese Öffnungszeit gewährleisten zu können, greifen die FZ mitunter auf zusätzliche Förderungen zurück.

Bezüglich der Erreichbarkeit geben die FZ an, dass sie z.B. aufgrund öffentlicher Verkehrsmittel (Bus, Bahn) oder fußläufig gut erreichbar sind. Zudem befinden sich oftmals Parkmöglichkeiten direkt am FZ. Es gibt mehrere Standorte oder die Angebote werden in verschiedenen Ortsteilen durchgeführt. Teilweise finden mobile Angebote statt.

Mit zahlreichen Akteuren im Sozialraum arbeiten die FZ bereits sozialräumlich zusammen und Netzwerkpartner bieten Angebote in den FZ an.

Fazit

Die aktuell vorliegenden Informationen sind für eine ausführliche Evaluation noch nicht ausreichend.

In der Anlage wird deshalb ein Konzept zur Evaluation der Richtlinie „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie im Landkreis Teltow-Fläming“, mit zeitlichem Ablaufplan der Umsetzung, dargestellt.

Mit diesem soll ein systematischer Rahmen geschaffen werden, um die Wirksamkeit und die Weiterentwicklungsbedarfe der Familienförderung im Landkreis zukünftig bewerten zu können.

Anlage

Konzept zur Evaluation der Richtlinie „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie im Landkreis Teltow-Fläming“

Anlage:

Konzept zur Evaluation der Richtlinie „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie im Landkreis Teltow-Fläming“

Das nachfolgende Konzept ist wie folgt gegliedert:

1. Zielsetzung
2. Zentrale Evaluationsfragen
 - 2.1 Relevanz
 - 2.2 Effizienz
 - 2.3 Effektivität
 - 2.4 Wirkung
 - 2.5 Nachhaltigkeit
3. Methodisches Vorgehen (Datenerhebung)
 - 3.1 quantitative Datenerhebung
 - 3.2 qualitative Datenerhebung
 - 3.3 Dokumentenanalyse
4. Bewertungsindikatoren
5. Zeitplan

1. Zielsetzung der Evaluation

Mit der Evaluation der Richtlinie soll systematisch überprüft werden,

- welche strukturellen Herausforderungen und Förderstrukturen bestehen,
- ob die Ziele der Förderrichtlinie erreicht werden,
- wie diese in den FZ umgesetzt werden mit dem Aufzeigen von evtl. fehlenden Angeboten oder Doppelstrukturen,
- welche Wirkungen durch die Angebote erreicht werden und
- ob Anpassungsbedarf/ Weiterentwicklung bezüglich der Richtlinie oder von Qualitätsstandards besteht.

Die Evaluation der Richtlinie soll als Grundlage für zukünftige fachliche Steuerungsmöglichkeiten dienen.

2. Zentrale Evaluationsfragen

Die Evaluation orientiert sich an folgenden Kriterien:

2.1 Relevanz

- Entsprechen die geförderten Angebote den tatsächlichen Bedarfen von Familien?
- Werden unterschiedliche Sozialräume angemessen berücksichtigt?
- Werden Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf erreicht?

2.2 Effizienz

- Stehen eingesetzte Ressourcen (personell, finanziell) in einem angemessenen Verhältnis zu den Ergebnissen?
- Bestehen Doppelstrukturen bezogen auf die anderen Familienzentren oder zu anderen Angeboten im Landkreis für diese Zielgruppe?

2.3 Effektivität

- Werden geplante Angebote wie vorgesehen umgesetzt?
- Werden die formulierten Ziele in den Konzepten der FZ erreicht?
- Wie gut werden die Angebote von der Zielgruppe angenommen?

2.4 Wirkung

- Verbessert sich der Zugang für die Familien zu den Unterstützungsangeboten?
- Werden die Eltern in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt?
- Konnten soziale Netzwerke ausgebaut werden?
- Werden Familien frühzeitig erreicht?
- Lassen sich Zusammenhänge zwischen dem Vorhandensein eines FZ zu den erfolgten HzE Fällen und Kosten herstellen?

2.5 Nachhaltigkeit

- Sind die vorhandenen Angebote langfristig tragfähig?
- Bleiben Kooperationen/Netzwerkstrukturen zukünftig bestehen?

3. Methodisches Vorgehen (Datenerhebung)

Die Evaluation soll die Umsetzung der Richtlinie und die erzielten Ergebnisse betrachten. Dafür werden unterschiedliche Datenquellen genutzt, um ein möglichst umfassendes Bild über die Arbeit in den Familienzentren und die Wirkung der geförderten Angebote zu erhalten.

Als Evaluationsmethode erscheint ein Mix aus quantitativen und qualitativen Daten als geeignet. Weiterhin werden verschiedene Dokumente bei der Betrachtung hinzugezogen.

3.1. quantitative Datenerhebung

Auswertung von:

- Teilnehmerzahlen
- Anzahl erreichter Familien/Personen
- Anzahl, Umfang und Art der Angebote
- Daten aus dem Controllingbereich (z.B. Entwicklung von HzE-Fällen, Transferaufwendungen)

3.2 qualitative Datenerhebung

- Fachgespräche mit den Mitarbeiterinnen der Familienzentren
- Befragungen von Eltern/Familien
- Rückmeldungen von Kooperationspartnern

3.3 Dokumentenanalyse

- Konzepte der Familienzentren
- Sachberichte und zahlenmäßige Nachweise
- Ergebnisse aus externen Evaluationen

4. Bewertungsindikatoren

Bei dieser Evaluation werden u.a. nachfolgende Bewertungsindikatoren betrachtet, die sich den drei Qualitätsbereichen Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität zuordnen lassen.

Rahmenbedingungen der FZ (Strukturqualität)	Arbeitsweise der FZ, Inanspruchnahme der Angebote (Prozessqualität)	Wirkung/Nutzen der Angebote (Ergebnisqualität)
Welche personelle Ausstattung besteht in den FZ? Wie sieht die Förderstruktur aus?	Wie viele Angebote werden vorgehalten?	Wie viele Familien/Personen werden erreicht?
Wie sieht die sächliche Ausstattung aus?	Welche Kooperationen bestehen?	Welche Beratungsthemen werden von den Familien nachgefragt?
Wie sind die Öffnungszeiten?	Wie wird ein niedrigschwelliger Zugang gestaltet?	Wie zufrieden sind die Besucher der FZ?
Wie ist die Erreichbarkeit?	Welche Rolle nehmen sie als Anlaufstelle im	Haben sich die Erziehungskompetenzen

	Sozialraum ein?	verbessert?
	Wie wird die Zielgruppe beteiligt?	Hat sich der Zugang zu Unterstützungsleistungen verbessert?
	Welche Zielgruppen werden erreicht?	

5. Zeitplan

Die Evaluation soll in folgendem zeitlichem Rahmen erfolgen:

März 2026	Auswertung Sachberichte 2025
April 2026	Controllingdaten HzE
Mai 2026 bis Juni 2027	Erstellung Fragebogen und Durchführung Datenerhebung mit Kooperationspartnern (auch Kursleiter)
Juni 2026	Jahresgespräche in den FZ (Auswertung 2025/26 und Zielfestlegung für 2027)
September 2026	Erstellung Fragebogen zur Nutzerbefragung
Oktober 2026	Förderanträge 2027
Januar bis Juni 2027	Durchführung Nutzerbefragung mittels Fragebogen
März 2027	Auswertung Sachberichte 2026
April 2027	Aktualisierung Controllingdaten
Mai 2027	Konzeptauswertung
Juni 2027	erneute Fachgespräche
bis Ende 2027	Zusammenstellen und Auswerten aller Daten
Anfang 2028	Vorstellung der Ergebnisse im UA/JHA